

Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH – Karl-Heinz-Beckurts-Str. 13 – 52428 Jülich

Landtag Nordrhein-Westfalen
Herrn Präsidenten
André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40002 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME
17/1206**

Alle Abg

Zukunftsagentur
Rheinisches Revier GmbH
Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13
52428 Jülich

Telefon: +49 2461 690-180
Telefax: +49 2461 690-189

zukunftsagentur@
rheinisches-revier.de

www.rheinisches-revier.de

Ralph Sterck
Geschäftsführer

Telefon: +49 2461 690-156
Ralph.sterck@rheinisches-revier.de

12.02.2019

Anhörung „Rheinisches Revier“
des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Landesplanung
am 13. Februar 2019

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

herzlichen Dank für die Einladung zu o.g. Anhörung, die ich gerne wahrnehme. Ich nutze die von Ihnen gebotene Gelegenheit, vorab zu den genannten Themenblöcken „Strategische Ausrichtung eines gelingenden Strukturwandels“ und „Strukturwandel konkret“ Stellung zu beziehen. Lassen Sie mich bitte vorab unsere Gesellschaft vorstellen.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat seit 2012 die "Innovationsregion Rheinisches Revier" befördert, um frühzeitig auf das perspektivische Auslaufen der Braunkohleförderung zu reagieren. Die inzwischen 15 Gesellschafter sind die sechs betroffenen Kreise und die kreisfreie Stadt Mönchengladbach, der Zweckverband der Region Aachen, drei Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern und die IG Bergbau, Chemie und Energie.

2018 wurde die Gesellschaft in Zukunftsagentur Rheinisches Revier umfirmiert. Sie bildet eine gemeinsame Klammer um die Aktivitäten vor Ort und die verschiedenen interkommunalen Verbünde, die sich um die Tagebau- und Kraftwerksumfelder gefunden haben. Sie soll erstmals eine institutionalisierte Gesprächsebene zwischen der Region, dem Land und dem Braunkohlekonzern RWE schaffen. Sie initiiert und begleitet Projekte, um der Region ein aufeinander und miteinander abgestimmtes Programm zu geben.

Das Revier ist der Fokusraum, der sich über den bergbaulichen Eingriff definiert und der sich unter Einbezug einer breiten Partnerstruktur aus Hochschulen und Unternehmen weiter mit Innovationen aufladen soll. Es ist innerhalb der Metropolregion Rheinland in das Dreieck der Städte Köln, Aachen und Mönchengladbach eingebettet, die allesamt wachsen und für die der Raum Entwicklungspotentiale bietet.

Die Zukunftsagentur hatte die Ehre, durch den Vorsitzenden unserer Gesellschafterversammlung, den Landrat des Rhein-Erft-Kreises Michael Kreuzberg, als Mitglied der Kommission ‚Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung‘ ihren Beschluss mit zu formulieren und entscheidende Punkte für die Zukunft des Rheinischen Reviers zu platzieren.

Wir haben gemeinsamen mit seinen Partnern – namentlich seien hier die Regionalmanagements der Zweckverband Region Aachen, der Regio Köln/Bonn e.V. und die Standort Niederrhein GmbH sowie das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie NRW genannt – in den vergangenen Monaten sehr intensiv die Arbeit der Kommission begleitet.

Ergebnis war zum einen ein Eckpunkteprogramm eines Wirtschafts- und Strukturprogramms für das Rheinische Zukunftsrevier, das unsere Gremien im September 2018 einstimmig beschlossen haben. Hier werden vier Zukunftsfelder definiert, mit denen der Strukturwandel vollzogen werden soll:

- Energie und Industrie
- Raum und Infrastruktur
- Bildung und Innovation
- Ressourcen und Agrobusiness

Das ganze Eckpunktepapier finden Sie im Web unter www.rheinisches-revier.de -> „Über uns“ -> Downloads -> Dokumente oder direkt hier: http://rheinisches-revier.de/media/20181012_eckpunkte_strukturprogramm_rheinisches_zukunftsrevier_kleinere_aufloesung_1.pdf

Die Existenz der Zukunftsagentur als einheitlichem Ansprechpartner im Rheinischen Revier und die Zukunftsfelder waren in der Kommissionsarbeit auch für die anderen Reviere tonangebend. So mussten diese ihre Projekte in den von uns vorgegebenen Zukunftsfeldern anmelden.

Außerdem wurde ein Projektspeicher angelegt, der sich mit mehr als 150 Projekten im Anhang des Kommissionsberichtes wiederfindet. Zahlreiche „Leuchttürme“ konnten im Beschluss der Kommission untergebracht werden. Nach Abschluss der Kommissionsarbeit geht es nun darum, möglichst schnell die ersten Projekte in Umsetzung zu geben. Dabei ist der Speicher weiter für strukturelevante Projekte offen, die in den kommenden Jahren zu entsprechenden Qualifizierungsverfahren eingeladen werden.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen ersten Einblick in unsere Arbeit für den Strukturwandel im Rheinischen Revier geben. Für weitere Fragen stehe ich im Rahmen der Anhörung, aber auch sonst jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ralph Sterck